

Schafhaltung ist mehr

- **Produktion** von regionalem Lammfleisch, heimischer Wolle und Milchprodukten.
- **Weidehaltung:** Unsere Schafe weiden fast das ganze Jahr draußen im Grünen.
- **Küstenschutz:** 6000 ha Vorland- und Deichflächen werden von Schafen kurz gefressen und festgetreten. Das kann keine Maschine.
- **Naturschutz:** Viele Vogel- und Insektenarten sind von der Beweidung abhängig. So bleibt die Artenvielfalt erhalten.
- **Landschaftspflege:** Auch auf extensiven Flächen weiden Schafe und pflegen so wichtige Biotope.
- **Grünlandpflege:** Durch die Weidehaltung wird Flora und Fauna des Grünlandes erhalten.
- **Genetische Vielfalt:** Allein in Schleswig-Holstein werden 42 Schafrassen gehalten. Einige davon sind sehr selten.
- **Wahrzeichen:** Unsere Schafe prägen die Landschaft Schleswig-Holsteins.
- **Leidenschaft:** Schafe halten heißt, Verantwortung für die Tiere zu übernehmen. Unsere Schafhalter kümmern sich mit Sorgfalt und Leidenschaft, um ihre Schafe und zwar 365 Tage im Jahr.

Ein Landesverband für Profis und Hobbyzüchter

Der Landesverband Schleswig-Holsteinischer Schaf- und Ziegenzüchter e.V. wurde 1920 gegründet und ist seit 2013 auch für die Ziegenzucht und -haltung zuständig. Wir betreuen die Mitglieder in den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein. Zum Verband gehören ca. 700 Mitglieder - von großen Schäfereien bis hin zu kleinen Hobbyhaltern. Besonders am Herzen liegen uns unsere Jungscheepers, daher gibt es für sie eine eigene Abteilung. Neben unserer Mitgliederzeitschrift bietet der Schafzuchtverband auch regelmäßig Fortbildungsseminare, Treffen und Lehrfahrten an. Außerdem zählt die Organisation von Ausstellungen, Körungen und Auktionen zum vielfältigen Aufgabenfeld.



Landesverband Schleswig-Holsteinischer Schaf- und Ziegenzüchter e.V.

Janine Bruser, Geschäftsführung (V.i.S.d.P.)
Steenbeker Weg 151, 24106 Kiel
Tel.: 0431/332608
info@schafzucht-kiel.de

www.schafzucht-kiel.de



Fotos: LV S-H Schaf- und Ziegenzüchter e.V., © jan stopka-adobe.stock.com
Gestaltung: Dr. Kienitz Unternehmenskommunikation | Stand: Juni 2019

MÄÄÄH- ARBEITEN FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN



SCHAFHALTUNG- Das echte GRÜN im Norden

Landesverband
Schleswig-Holsteinischer
Schaf- und Ziegenzüchter e.V.



www.schafzucht-kiel.de

Schafhalter im Norden

In Schleswig-Holstein gibt es 1.100 Schafhalter, die ca. 200.000 Tiere pflegen. Dabei gibt es sowohl große Schäfereien, die mit der Schafhaltung ihr Geld verdienen, als auch Schafbetriebe im Nebenerwerb, Zuchtbetriebe und Hobbyschafhaltungen. Im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern, in denen die Schafe in einer großen Herde von einem Schäfer gehütet werden, herrscht in Schleswig-Holstein die sogenannte Koppelschafhaltung vor. Die Tiere werden in umzäunten Flächen gehalten und ein- bis zweimal am Tag kontrolliert. So ist es möglich, Herden von 1.000 Mutterschafen und mehr zu halten - und so von der Schäferei zu leben oder die Schafhaltung neben dem Beruf zu betreiben. Die Schafhaltung ist also sehr vielfältig gestaltet und ist auf jedem Betrieb sehr individuell. Deshalb ist es schwierig, die Schafhaltung als Gesamtheit zu beschreiben.



Ein Schäferjahr

Die Lammzeit findet überwiegend von Februar bis April, vor Witterungseinflüssen geschützt, im Stall statt. Sobald genug frisches Gras im Frühjahr gewachsen ist und das Wetter schön wird, kommen die Mutterschafe mit ihren Lämmern auf die Weiden. Ein Großteil der Schafe wird dann mit den Lämmern zum Küstenschützer auf den Deichen.

Ab Herbst ziehen die Schäfer für vier Monate in die sogenannte Winterweide. Die Schafe dürfen dann auf Mähflächen der milchviehhaltenden Landwirte oder abgeernteten Kohlflächen fressen. Dabei teilt der Schäfer seine große Herde in 10 bis 20 Gruppen mit etwa 50 bis 100 Schafen ein. Diese oft weit entfernten Flächen müssen mit einem mobilen Zaunsystem begrenzt werden. In Schleswig-Holstein hat sich das Zaunsystem mit einer Litze etabliert, weil es sich schnell auf- und abbauen lässt – und die Landschaft weniger zerschneidet. In dieser Zeit werden bis zu 200 Kilometer Zaun von einem Haupterwerbsschäfer aufgestellt und wieder abgebaut. Zu Fuß benötigt eine Person für einen Kilometer einfachen Zaun beim Auf- und Abbau etwa zwei Stunden. Mit dem Quad wird etwa eine Stunde für dieselbe Strecke benötigt. Somit fallen alleine für den Auf- und Abbau eines Einlitzenzaunes mindestens 400 beziehungsweise 200 Arbeitsstunden an.

Bedrohung durch den Wolf

Nach gut 200 Jahren sind wieder Wölfe nach Schleswig-Holstein eingewandert und bedrohen zunehmend die weitgehend offene Weidetierhaltung. Ein einziger Wolf kann in einer Nacht großen Schaden anrichten: In der Regel jagt er nicht nur ein Tier und frisst es auf, sondern tötet und verletzt instinktiv solange er Fluchttiere erbeuten kann. Schwer verletzte Tiere müssen dann eingeschläfert werden. Auch tragende Mutterschafe werden durch den Stress des Hetzens stark in Mitleidenschaft gezogen, sodass es oft zu Verlamnungen kommt. Nach einem Wolfsangriff sind die Herden zudem oft sehr verstört und unruhig, wodurch der Umgang mit ihnen sehr viel schwieriger ist. Für gerissene Schafe gibt es zwar Entschädigungen, aber die immense seelische Belastung der Tierhalter, die ungewisse Frage an jedem Morgen, ob noch alles bei den Tieren in Ordnung ist, kann damit nicht ausgeglichen werden.

Die von der Politik favorisierten Vierlitzenzäune oder Elektronetze sind sehr arbeitsintensiv und wegen ihrer Höhe sehr witterungsanfällig. Die Mehrarbeit durch diese Art des Zaunbaus ist von den meisten Betrieben nicht leistbar und es ist kaum zu gewährleisten, dass der Zaun immer intakt bleibt. Außerdem: Auch Wild kann solche Zäune kaum überwinden! Es werden also Millionen an Steuergeldern verbraucht für Maßnahmen, die letztendlich nicht den nötigen Schutz bieten können.

Unsere Forderungen

- Einführung eines aktiven Wolfmanagements, das die gezielte Entnahme von Wölfen ermöglicht sowie Gebiete ausweist, in denen anerkannt wird, dass eine Koexistenz zwischen Wolf und Weidetierhaltung nicht möglich ist.
- Definition des günstigen Erhaltungszustandes der Population Wolf und Änderung des rechtlichen Status.
- Komplette Förderung aller Maßnahmekosten, die über die normalen betrieblichen Kosten einer ordnungsgemäßen Einfriedung oder Hütelhaltung zum Schutz vor Ausbruch hinausgehen, also z.B. auch die Arbeitskosten.

